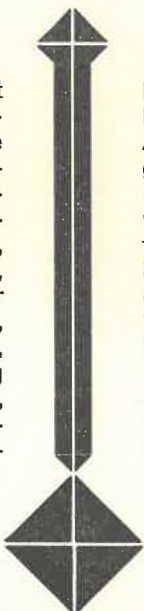


MANNHEIM

die vielgenannte Rhein-Neckar-Stadt und südwestdeutsche Wirtschafts-Metropole schnell und kraftvoll zur Großstadt (250 000 Einwohner) emporgeblüht. Gegenüber (linksrheinisch) die Schwesterstadt **Ludwigshafen a. Rh.** (105 000 Einwohner)

Hervorragende Sehenswürdigkeiten:

Das mächtige Kurfürstenschloß (größte Schloßanlage Europas), enthält das Schloßmuseum, die Schloßbibliothek mit sehenswerten Deckengemälden, sowie anschl. die Schloßgalerie, Jesuitenkirche mit prächtiger Innenausstattung. Altberühmtes Nationaltheater, Sternwarte, Planetarium, das neue Rathaus (früher Kaufhaus) a. Paradeplatz, altes Rathaus am Markt, Zeughaus mit Sammlung für Natur- u. Völkerkunde, Städt. Festhalle „Rosen-garten“ mit großen Konzert-, Theater- und Versammlungssälen an der Schmuckplatzanlage des Friedrichsplatzes mit Wasserturm, Christus-Kirche, Kunsthalle mit Meisterder Bergstraße, dem Odenwald, dem Neckartal, dem Schwarzwald und nach der Rheinpfalz.



werken deutscher u. ausländischer Künstler, Herschelbad (das größte Hallenschwimmbad von Europa), neues Krankenhaus (das größte seiner Art in Europa). Alljährlich große sportliche, künstlerische, kulturelle und volkstümliche Veranstaltungen, Flugplatz Neuostheim, einbezogen in das deutsche u. internationale Luftverkehrsnetz. Mannheim ist **zweitgrößter Binnenhafen Europas** u. besitzt in der ganzen Welt bekannte Hafenanlagen. Die Stadt bietet hiernach nicht nur für Besichtigungen viel Bemerkenswertes und zahlreiche Anregungen, sondern ist auch ein sehr günstiges Standort für Ausflüge nach dem Odenwald, dem Neckartal, dem Schwarzwald und nach der Rheinpfalz.

Auskünfte und Material durch den Verkehrsverein Mannheim e. V., Geschäftsstelle N 2, 4.

Ämtlicher Fahrkarten-Verkauf aller Art für In- und Ausland ohne Aufschlag, Bettkarten, Reisegepäckversicherung, Flugkarten, Schiffspassagen, Verkaufsstelle für Straßenbahn-Dauerkarten, Theater- und Konzertkasse, Veranstaltung von Sonderzügen, Tagungs- und Kongreßbüro.

Handels-Hochschule Mannheim

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Anstalt des öffentlichen Rechts



Vorlesungs-Verzeichnis Sommer-Semester 1928

Beginn des Semesters: 16. April 1928

Beginn der Vorlesungen:
Mittwoch, den 2. Mai 1928

Erste Immatrikulation:
Mittwoch, den 2. Mai 1928, vormittags 11 Uhr

Schluß-Immatrikulation:
Mittwoch, den 23. Mai 1928, vormittags 11 Uhr

Preis 20 Pfennig

Anfragen (mit Rückporto) richte man an die Handels-Hochschule Mannheim, C 2, 1 (Fernsprecher über Rathaus: Sammelnummer 35151).

HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Anstalt des öffentlichen Rechts

Ehrenbürger:

Gothein, Dr. Eberhard, Geheimer Rat, Professor an der Universität Heidelberg, n. a. Dozent der Handels-Hochschule, gest. am 13. November 1923.

Kutzer, Dr. Theodor, Geheimer Hofrat, Oberbürgermeister, Vorsitzender des Kuratoriums der Handels-Hochschule Mannheim.

Lenel, Richard, Präsident der Handelskammer, Mitglied des Kuratoriums der Handels-Hochschule Mannheim.

Rektor:

Tuckermann, Dr. Walther, ordentlicher Professor, Mannheim, Friedrichsplatz 14, Tel. 232 62, (Spr.: Mi. u. Fr. 11—12 im Rektorat C 2, 1, Tel. Rathaus, Sammelnummer 35151, Klinke 133).

Rektor-Stellvertreter:

Sommerfeld, Dr. Heinrich, ordentlicher Professor, Mannheim, Rheinwillenstr. 9, Tel. 298 94.

Lehrkörper:

10 ordentliche Professoren: 2 für Betriebswirtschaftslehre, 2 für Volkswirtschaftslehre, 2 für Rechtswissenschaft, 1 für Geographie, 1 für Warenkunde und Chemie, 1 für Philosophie, Psychologie und Pädagogik, 1 für Sprachen; 1 hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre; 4 Privatdozenten; 40 nebenamtliche Dozenten; 9 Assistenten; 2 Lektoren.

Aufgabe:

Ausbildung von Diplom-Kaufleuten, Diplom-Handelslehrern, Treuhändern und Bücherrevisoren, praktischen Volkswirten, Reklamefachleuten und Sozialbeamten. — Fortbildung im Beruf stehender Personen, insbesondere von Lehrern, Kaufleuten, Verwaltungsbeamten, Eisenbahn-, Post- und Zollbeamten, Verkehrsfachleuten, Genossenschafts- und Versicherungsbeamten.

Seminare und Institute:

Seminare für jedes Lehrgebiet, Betriebswissenschaftliches Institut, Institut für Warenkunde, Institut für Psychologie und Pädagogik, Bibliothek und Wirtschaftsarchive. — Besichtigungen industrieller, wirtschaftlicher und kommunaler Betriebe. Studienreisen.

Studenten und Hörer:

Ortsanwesende Studenten:

S.-S. 1914: 195.
S.-S. 1919: 322.
S.-S. 1924: 607.
S.-S. 1925: 844.
S.-S. 1926: 802.
S.-S. 1927: 653.

Hörer:

S.-S. 1914: 341.
S.-S. 1919: 926.
S.-S. 1924: 550.
S.-S. 1925: 490.
S.-S. 1926: 445.
S.-S. 1927: 362.

Prüfungen:

1. Kaufmännische Diplomprüfung.
2. Handelslehrer-Diplomprüfung.
3. Kaufmännische Fachprüfung (in Preußen: Prüfung für praktische Kaufleute genannt).

Allgemeine Mitteilungen für Studierende und Hörer.

Die Teilnahme an den Vorlesungen und Uebungen kann als Student oder als Hörer erfolgen:

I. Als Student kann aufgenommen werden, wer die Zulassungsbedingungen erfüllt (siehe Seite 4/5).

Die Aufnahme der Studierenden erfolgt durch die Immatrikulation, zu der persönliche Anwesenheit erforderlich ist. Die Anmeldung dazu geschieht beim Sekretariat; dabei sind die Schulabgangs- und kaufmännischen, sowie bereits erworbene Hochschul-Zeugnisse nebst zwei Lichtbildern einzureichen. Fremdsprachigen Zeugnissen sind beglaubigte deutsche Uebersetzungen beizufügen. Wenn die Meldung nicht unmittelbar nach dem Verlassen einer Schule (oder Hochschule)¹⁾ erfolgt, ist ein besonderes polizeiliches Führungszeugnis nötig, bei Ausländern ein Paß oder Heimatschein. Diese Zeugnisse werden auf die ganze Dauer des Studiums beim Sekretariat der Hochschule zurückbehalten und verwahrt.

Ueber die Zulässigkeit der Immatrikulation entscheidet der Rektor, in Zweifelsfällen der Immatrikulations-Ausschuß des Senats.

Die Anmeldungen zum Sommer-Semester 1928 werden von Montag, den 16. April ds. Js. an während 4 Wochen entgegengenommen; später ist die Aufnahme nur noch möglich, wenn gewichtige Gründe ausreichend nachgewiesen werden.

Die erste und Hauptimmatrikulation findet am Mittwoch, den 2. Mai, die letzte Immatrikulation am Mittwoch, den 23. Mai, jeweils vormittags 11 Uhr in der Aula A 4, 1, statt.

Meldeschuß zur Hauptimmatrikulation 28. April.

Meldeschuß zur Schlußimmatrikulation 21. Mai.

Die neu zu immatrikulierenden Studierenden erhalten nach Prüfung ihrer Anmeldung im Sekretariat sofort ihre Zahlungsanweisung für die Studiengebühren.

Betreffs der Höhe des Studiengeldes und der einzelnen Gebührenarten wird auf die Seite 5 abgedruckte Gebührenordnung für das Sommer-Semester 1928 verwiesen.

Jeder Student erhält neben der Anweisung für Aufnahmegebühr, Studiengeld usw. eine zweite Anweisung für die Bezahlung folgender Beiträge:

a) Beitrag an den Ausschuß der Studentenschaft und das Amt für Leibesübungen;

b) Beitrag an die Förderungsgesellschaft (Studentenheim).
Diese Beiträge sind direkt im Sekretariat zu bezahlen.

Der Immatrikulation geht die Einschreibung voran. Zur Einschreibung haben sich die neu zu immatrikulierenden Studierenden am Mittwoch, den 2. Mai bzw. Mittwoch, den 23. Mai, jeweils vormittags zwischen 8.30 und 10 Uhr, in folgender Reihenfolge im Sekretariat der Hochschule persönlich einzufinden:

Anfangsbuchstabe des Familiennamens: A—E 8½ Uhr
F—K 9 „
L—R 9½ „
S—Z 10 „

¹⁾ Exmatrikel anderer Hochschulen ist vorzulegen.

Bei der Immatrikulation erhält der Studierende:

1. die Matrikel,
2. eine Ausweiskarte¹⁾,
3. ein Kollegienbuch und
4. die Satzungen der Handels-Hochschule.

Bei der Aufnahme verpflichtet sich der Student durch Handschlag dem Rektor gegenüber, sich den Bestimmungen zu unterwerfen, die durch die Hochschulverfassung und ihre Ergänzungen, insbesondere auch durch die Disziplinarordnung, getroffen sind.

Durch die Aufnahme erhält der Studierende das Recht, die Vorlesungen zu besuchen, sowie die Einrichtungen der Hochschule zu benützen.

Die Studierenden aus früheren Semestern haben sich bis spätestens 20. Mai in die im Sekretariat aufliegende Anwesenheitsliste unter gleichzeitiger Vorlage der Ausweiskarte und des Kollegienbuchs einzutragen und die Studiengebühren usw. für das Sommer-Semester ebenfalls bis spätestens 20. Mai bei der Kasse der Handels-Hochschule zu bezahlen.

Das Belegen der Vorlesungen und Uebungen ist bis zum 20. Mai möglich, sodaß zur Beratung über die Gestaltung des Studienplanes mit dem Rektor oder einem anderen Mitglieder des Lehrkörpers ausreichend Gelegenheit gegeben ist.

Eine Ueberschreitung der Belegungsfrist bedarf der Genehmigung des Rektors.

Das Belegen von mehr als 25 Wochenstunden ist ebenfalls nur mit Genehmigung des Rektors und gegen Bezahlung einer besonderen Gebühr (siehe Gebührenordnung) gestattet.

Der Student füllt im Kollegienbuch die Rubriken „Dozent“, „Vorlesung“ sowie „Stundenzahl“ genau nach der Folge des Vorlesungs-Verzeichnisses selbst aus und legt das Meldungsbuch mit einem gleichlautenden Verzeichnis der von ihm belegten Vorlesungen und Uebungen (für welches er ein Formular erhält) zunächst im Sekretariat der Handels-Hochschule vor. Von hier aus hat sich der Studierende unverzüglich zur Kasse der Handels-Hochschule (Stadtkasse, Neues Rathaus N 1, II. Stock, Schalter 6) zu begeben, woselbst die Bezahlung des Studiengeldes usw. für das betr. Semester in der dafür bestimmten Rubrik bescheinigt wird.

Der Student legt dann — möglichst noch am gleichen Tage — das Kollegienbuch mit der Quittung der Hochschulkasse wieder dem Sekretariat vor, das ihm nun die neue Semester-Ausweiskarte aushändigt und die ordnungsmäßige Belegung mittels Stempels bescheinigt.

Nach Beschluß des Senats werden Testate der Dozenten im Kollegienbuch nicht mehr erteilt. Für Seminare, für Uebungen mit Seminarcharakter und für Praktika erteilen die Dozenten nötigenfalls auf Antrag besondere Besucherbescheinigungen.

¹⁾ Die Ausweiskarte wird erst gegen den Nachweis des bezahlten Studiengeldes ausgestellt; sie hat nur Gültigkeit mit dem Lichtbild des Inhabers. Die Studierenden haben deshalb bei der Anmeldung im Sekretariat zwei Kopf-Lichtbilder in der üblichen Paßgröße (4:5 cm) abzugeben. Verwendung älterer Photographien ist nur angängig, falls sie noch ähnlich sind, entsprechendes Format haben und gut aufklebbar sind.

Die Ausweiskarte ist nur für je ein Semester gültig und muß mit Beginn jedes weiteren Semesters innerhalb der Immatrikulationsfrist erneuert werden. Die Studierenden aus früheren Semestern sind deshalb verpflichtet, sich beim Semesterbeginn jeweils wieder in die Anwesenheitsliste im Sekretariat einzutragen und dabei die alte Ausweiskarte umzutauschen und die Semestergebühren zu bezahlen.

Studierenden, die bis 20. Mai ihren Verpflichtungen gegenüber der Hochschule nicht nachgekommen sind, wird das Semester nicht angerechnet.

Die zweite Hälfte des Studiengeldes kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Senat auf kurze Zeit gestundet werden, wenn die erste Hälfte bis spätestens 20. Mai bezahlt ist. Stundungsgesuche, die erst nach dem 20. Mai eingereicht werden, sind aussichtslos.

Bedürftigen, würdigen und begabten Studierenden kann vom Senat auf begründeten Antrag hin das Studiengeld ganz oder teilweise erlassen werden. Hierbei ist die Bedürftigkeit des Gesuchstellers durch ein Vermögenszeugnis, die Würdigkeit durch ein Semestralzeugnis in einem der Prüfungsfächer nachzuweisen.

Studierende, die sich um Studiengeldnachlaß zu bewerben gedenken, haben das Gesuch unter Benützung des vorgeschriebenen (im Sekretariat erhältlichen) Formulars, in dem bereits die Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Antragstellers amtlich beglaubigt sein müssen, bis spätestens 10. Mai im Sekretariat abzugeben. Nach Prüfung des Gesuchs erhält der Antragsteller vom Sekretariat das Zeugnisformular zur Semestralprüfung. Die Semestralprüfung kann nur in den von den einzelnen Dozenten bestimmten Terminen abgelegt werden; die Termine werden am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Studierende, die diese Termine nicht einhalten, insbesondere das Nachlaßgesuch nebst amtlicher Beglaubigung nicht bis spätestens 10. Mai im Sekretariat abgegeben haben, scheiden bei der Berücksichtigung aus.

Der Beginn der Vorlesungen, Uebungen und Seminare wird am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Der dauernde Besuch der Vorlesungen ist nur auf Grund des Belegens derselben gestattet.

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Semesters in ihren ersten Vorlesungen für ihr Fach eine Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule geben.

Näheres wird s. Zt. durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

Die Pfingstferien beginnen mit Samstag, den 26. Mai und endigen mit Sonntag, den 3. Juni. Erster Vorlesungstag nach den Pfingstferien ist also der 4. Juni.

Zu jeder länger als eine Woche dauernden Entfernung vom angezeigten Wohnsitz während des Semesters ist Urlaub erforderlich. Urlaub bis zu 4 Wochen kann der Rektor erteilen. Längerer Urlaub bedarf der Genehmigung des Senates.

Einen Wohnungswechsel haben die Studierenden innerhalb drei Tagen im Sekretariat der Handels-Hochschule anzuzeigen.

Das regelmäßig mit dem kaufmännischen oder Handelslehrer-Diplom abzuschließende Handels-Hochschulstudium setzt ein Studium von sechs Semestern voraus. Voraussetzung der Zulassung zum neuen kaufmännischen Diplomexamen ist das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt.

Studierenden mit Obersekundareife ist der Zugang zu den Diplomprüfungen nicht verschlossen, wenn sie zuvor die kaufmännische Fachprüfung (in Preußen: Prüfung für praktische Kaufleute genannt) und die das Fehlen des Maturums ausgleichende Ergänzungsprüfung¹⁾ (in:

¹⁾ Zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung sind von der Studentenschaft „Private Vorbereitungskurse“ eingerichtet. Die Ordnung kann vom Allgemeinen Studentenausschuß gegen Voreinsendung von 20 Pfg. bezogen werden.

Preußen: Ersatzreifeprüfung genannt) bestanden haben. Die Bedingungen für die Zulassung zu den Prüfungen sind vom Sekretariat erhältlich.¹⁾

Studierende, die die Reife für Obersekunda einer staatlich anerkannten höheren Lehranstalt erlangt haben und mindestens 3 Jahre kaufmännisch tätig gewesen sind, können nach einem viersemestrigen Studium die kaufmännische Fachprüfung (Prüfung für praktische Kaufleute) ablegen und erhalten darüber ein Zeugnis ohne Diplomcharakter ausgehändigt.

Der ordentliche Abgang der Studierenden erfolgt durch Exmatrikulation. Dem Antrag sind beizufügen:

- das Kollegienbuch,
- die Ausweiskarte,
- eine Bescheinigung der Bibliothek der Hochschule sowie der Bibliothek der Handelskammer, daß der Antragsteller nicht im Besitze dort entliehener Bücher ist,
- die Quittung über die bezahlte Gebühr für das Abgangszeugnis.

Einem Studierenden, der sich in strafrechtlicher oder disziplinärer Untersuchung befindet oder mit der Erfüllung von Verbindlichkeiten gegenüber der Hochschule im Rückstande ist, dürfen weder Abgangs- oder sonstige Zeugnisse ausgestellt, noch die hinterlegten Papiere ausgehändigt werden.

II. Als Hörer werden zugelassen: Studierende der Universität Heidelberg; Beamte, die eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben, sowie sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie den Vorlesungen folgen können und sie nicht beeinträchtigen werden.

Der Besuch von Vorlesungen als Hörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, er gewährt also keinen Anspruch auf Zulassung zu den Prüfungen.

Aufnahmebedingungen für Studenten und Hörer.²⁾

Als Studierende werden aufgenommen:

1. Abiturienten der höheren neunjährigen deutschen Lehranstalten und solcher Lehranstalten, deren oberste Klasse der Oberprima der vorgenannten Anstalten entspricht;
2. Personen, die eine der unter Ziffer 1 genannten Anstalten mit der Reife für Obersekunda durchlaufen haben, falls sie überdies eine dreijährige, den Zweck ihrer Studien an der Handels-Hochschule unmittelbar fördernde praktische Tätigkeit nachweisen. Denjenigen, welche eine weitere theoretische Ausbildung erfahren haben, kann die darauf verwendete Zeit bis zum Ausmaße von zwei Jahren auf die kaufmännische Tätigkeit angerechnet werden;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaat vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen und der deutschen Sprache genügend mächtig sind;

¹⁾ Die Prüfungsordnungen nebst Ausführungsbestimmungen können vom Sekretariat der Handels-Hochschule gegen Voreinsendung von 1 RM. bezogen werden.

²⁾ Mit der Zulassung zur Immatrikulation ist nicht ohne weiteres die Aussicht auf Zulassung zu den Prüfungen gegeben. Hiefür sind die entsprechenden Prüfungsordnungen maßgebend.

5. Volksschullehrer, sofern sie die Bedingungen zur Immatrikulation an einer badischen Hochschule erfüllen¹⁾,

6. sonstige Personen, die vor einer vom Kuratorium bestellten Kommission auf Grund einer von ihm erlassenen Ordnung eine der in Ziffer 1 vorgesehenen gleichwertigen Bildung nachweisen.

Als Hörer werden zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen zugelassen:

1. die Studierenden der Universität Heidelberg, sowie Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben;
2. sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.

Hörern, die nachträglich die Bedingungen der Zulassung als Studierende erfüllen, kann der Senat ihre vorher liegende Studienzeit ganz oder teilweise als ordentliches Studium anrechnen.

Wer das 17. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

Auf diejenigen Studierenden der Hochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

In Zweifelsfällen Auskunft durch das

Sekretariat der Handels-Hochschule Mannheim.

Gebühren-Ordnung

für das Sommer-Semester 1928.

I. Für Studierende:	Reichsmark
a. Aufnahmegebühr (einmalig)	20.—
Studierende, die früher schon hier studiert haben oder unmittelbar von einer anderen Hochschule kommen, haben nur die halbe Aufnahmegebühr zu zahlen.	
b. Studiengeld im Semester	125.—
Der Studierende darf dafür im Semester bis zu 25 Wochenstunden belegen. Belegt er mit Genehmigung des Rektors mehr, so hat er für jede weitere Wochenstunde 5 M. zu bezahlen.	
c. Beitrag zur Bibliothek	5.—
d. Beitrag zur Krankenversicherung im Semester ²⁾	15.—
e. Beitrag an den Ausschuß der Studentenschaft und das Amt für Leibesübungen im Semester	9.—
f. Beiträge zur Förderungs-Gesellschaft an der Handels-Hochschule e. V. (Studentenheim) im Semester	3.—
g. Abgangszeugnis	5.—
II. Für Hörer:	
Das Kollegiengeld beträgt im Semester für jede Wochenstunde	5.—
Das Honorar für die fremdsprachlichen Vorlesungen, Seminare und Uebungskurse beträgt im Semester für jede Wochenstunde	10.—

¹⁾ Lehrer werden aufgenommen, wenn sie die Anstellungsfähigkeit für den öffentlichen Schuldienst durch Ablegung der zweiten Lehrerprüfung erlangt haben oder die erste Lehrerprüfung abgelegt haben und dazu ein Jahr kaufmännische, ein weiteres Jahr kaufmännische oder pädagogische Tätigkeit nachzuweisen vermögen und auf die Dauer des Studiums aus dem Schuldienst beurlaubt sind.

²⁾ Die Leistungen in Erkrankungsfällen sind aus den S. 8/9 des Vorlesungs-Verzeichnisses sowie am schwarzen Brett veröffentlichten „Grundsätzen für die Krankenfürsorge der Studierenden“ zu ersehen.

Ein besonderer Zuschlag für Reichsausländer wird nicht erhoben.

Neueintretende Studierende sind verpflichtet, ihre Gebühren spätestens am Tage vor der Immatrikulation, Studierende aus früheren Semestern am Tage ihrer Einschreibung in die Liste der ortsanwesenden Studierenden bei der Kasse der Handels-Hochschule einzuzahlen. Erst nach Bezahlung kann die Immatrikulation bzw. Aushändigung der Ausweiskarte erfolgen.

Studierenden, die bis zum 20. Mai ihren Verpflichtungen gegenüber der Hochschulkasse nicht nachgekommen sind, wird das Semester nicht angerechnet.

Werden Studierenden auf Antrag nachträglich Semester, die sie nur als Hörer belegt hatten, als ordentliche Studiensemester angerechnet, so haben sie die Differenz zwischen dem Betrag der von ihnen nachweislich bezahlten Hörergebühr und dem normalen Studiengeld von 125.— RM. nachzuzahlen.

Die Hörer haben ihre Gebühren sofort bei der Anmeldung im Sekretariat gegen Aushändigung der Hörer-Karte zu entrichten.

Wegweiser

durch die Gebäude, Amtsstellen und Institute der Handels-Hochschule Mannheim.

- a. Rektor und Sekretariat der Handels-Hochschule, C 2, 1, Telefon: Rathauszentrale Sammelnummer 351 51.

Sprechstunden des Rektors: Mi. und Fr. 11—12 Uhr.

Geschäftsstunden des Sekretariats für den Publikumsverkehr: täglich 10—12 Uhr und (ausgenommen Samstags) 15—18 Uhr.

- b. Bibliothek der Handels-Hochschule, A 3, 6, Telefon: Rathauszentrale, Klink 134 und 529.

Ausleihestelle: Mo.—Sa. 10—13, Di. u. Do. auch 17—19 Uhr.

Lese- und Arbeitszimmer: Mo.—Sa. 9—13, Mo.—Fr. auch 15½—19 Uhr.

Wirtschafts-Archiv: Mo.—Sa. 10—13, Di. u. Do. auch 17—19 Uhr.

Auskunftsstelle der Mannheimer Bibliotheken: Mo.—Sa. 10—13, Di. u. Do. auch 17—19 Uhr.

- c. Betriebswissenschaftliches Institut einschl. Seminare.

1. Abt. Prof. Dr. Sommerfeld, A 1, 2, Zimmer 3, Tel. Rathaus, Klink 53. Sprechstunden: täglich (mit Ausnahme Samstag) 10—17 Uhr.

2. Abt. Prof. Dr. le Coutre, C 2, 1, Zimmer 14, Tel. Rathaus, Klink 509. Sprechstunden: täglich (mit Ausnahme Samstag) 11—12 Uhr.

- d. Volkswirtschaftliche Seminare.

1. Volkswirtschaftliches Seminar: Direktor Prof. Dr. Altmann, A 1, 2, Zimmer 14 b, Tel. Rathaus, Klink 139. Assistent: Dr. Eppstein, Zimmer 14 a.

2. Seminar für Volkswirtschaft: Direktor Prof. Dr. Schuster, A 1, 2, Zimmer 11; Tel. Rathaus, Klink 137. Assistent: Dr. Wendt, Zimmer 12.

3. Archiv und Sekretariat der Seminare A 1, 2, Zimmer 13, Tel. Rathaus, Klink 528.

4. Arbeitsraum der Seminare mit volkswirtschaftlicher Handbibliothek: A 1, 2, Zimmer 10.

- e. Juristische Seminare, A 1, 2/3, Tel. Rathaus, Klink 51.

- f. Geographisches Seminar, A 4, 1, Tel. Rathaus, Klink 508.

- g. Institut und Seminar für Warenkunde:

A 4, 1: Direktor (Prof. Dr. Pöschl) und Sekretariat des Instituts für Warenkunde. Tel. Rathaus, Klink 530.

Geschäftsstunden des Sekretariats für den Publikumsverkehr täglich von 9—12 Uhr und von 15—16 Uhr.

Die Sammlungen sind täglich von 8 Uhr bis 16 Uhr, im Sommer bis 19 Uhr für den allgemeinen Besuch geöffnet. Eine besondere Anmeldung ist nicht erforderlich.

- C 8, 3: Chemische Abteilung und Photographisches Laboratorium, Tel. Rathaus, Klink 131.

- h. Institut und Seminare für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4, Tel. Rathaus, Klink 52.

Das Institut ist für den öffentlichen Publikumsverkehr täglich von 9—12 Uhr geöffnet.

- i. Sprachliche Seminare, C 2, 1.

Dr. Ch. Glauser, o. Prof. für französische Sprache und Literatur sowie Vorsitzender der Fachgruppe für germanische und romanische Sprachen, C 2, 1, Zimmer 10, Tel. Rathaus-Zentrale, Klink 510.

- k. Studentenheim mit mensa academica, Lese- und Arbeitsräumen, E 5, 16, Tel. Rathaus, Klink 141.

Tischzeit: 12¼—1½14, 18½—20¼ (Samstag bis 19¼ Uhr).

Lese- und Arbeitsräume: Mo. bis Sa. 8 Uhr bis 21 Uhr, Samstags nur bis 19 Uhr.

- l. Allgemeiner Studenten-Ausschuß, E 5, 16, Tel.: Nr. 208 23.

Sprechstunden: 11—13 und 16—17½ Uhr.

- m. Förderungs-Gesellschaft an der Handels-Hochschule E. V., E 5, 16.

Sprechstunden: Montags, Mittwochs bis Freitags 11—½14, Diens- tags 12—½14 Uhr. Tel. Rathaus, Klink 171.

Studentenschaft.

Vertretung der gesamten Studentenschaft ist der Allgemeine Studenten-Ausschuß (Asta). Die Wahlen hierzu erfolgen jeweils am Ende des Semesters. Verfassung der Studentenschaft und Ehrenordnung sind auf dem Geschäftszimmer des Asta kostenlos zu erhalten.

An der Handels-Hochschule sind mehrere farbentragende und nicht-farben- tragende studentische Verbände und freie Korporationen vertreten.

Amt für Leibesübungen.

Dem Amt für Leibesübungen beim allgemeinen Studentenausschuß ob- liegt die Pflege der Leibesübungen an der Handels-Hochschule Mannheim.

Regelmäßige Turnnachmittage und Sportstunden. Turnen, Leicht- athletik, Schwimmen, Rudern, Fechten, Tennis, Reiten, Fußball und sonstige Ballspiele, Wanderungen (Schwarzwald, Neckartal, Odenwald, Bergstraße, Haardt usw.), Wintersport.

Soziale Einrichtungen.

Studentenheim mit wohlfeilem Mittag- und Abendessen; Studentebücherei; Wirtschaftsamt, Bücherramt und Wohnungsamt beim Asta; Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung; Studiengeldnachlaß; Wirtschaftsbeihilfen; Förderungsgesellschaft e. V. zur Förderung der Aufgaben der Handels-Hochschule. Näheres siehe aus den Anschlägen am Schwarzen Brett.

Grundsätze für die Krankenfürsorge der Studierenden der Handels-Hochschule.

I. Beiträge.

Die Studierenden der Handels-Hochschule haben gegen Leistung eines Semesterbeitrags von RM. 15.— in Erkrankungsfällen Anspruch auf die Leistungen der Hochschule wie sie nachstehend in Ziffer II festgelegt sind.

II. Leistungen.

- a. In Fällen, in denen Krankenhauspflege erforderlich ist, erhalten die Studierenden kostenfreie Verpflegung in den städtischen Krankenanstalten bis zur Dauer von höchstens 20 Tagen im Semester, und zwar in der zweiten Klasse und nach Möglichkeit in Einzelzimmern. Die Krankenhauspflege umfaßt zugleich ärztliche Behandlung einschl. Lieferung der ärztlich verordneten Medikamente.
- b. In Fällen, in denen keine Krankenhauspflege erforderlich ist, werden die Kosten der ärztlichen Behandlung einschl. der Lieferung der ärztlich verordneten Medikamente von der Hochschulkasse bis zum Höchstbetrage von RM. 100.— im Semester übernommen. Die Behandlung darf nur durch die Kassenärzte erfolgen. Als Kassenärzte gelten die auf der Liste der Kassenärzte befindlichen Mannheimer Aerzte. Diese Liste wird dauernd am schwarzen Brett der Handels-Hochschule angeschlagen. Aenderungen werden auf dem gleichen Wege mitgeteilt.

Die Studierenden haben unter den Mannheimer Kassenärzten freie Wahl. Hausbesuche in der Altstadt Mannheim werden nur von Kassenärzten der Altstadt, Hausbesuche in den eingemeindeten Vororten nur von den Kassenärzten des betreffenden Vorortes ausgeführt. Ein Wechsel des Arztes während der gleichen Krankheit ist nur mit Zustimmung des ersten Arztes oder des Rektors gestattet.

Der Studierende ist verpflichtet, vor Inanspruchnahme der ärztlichen Hilfe sich im Sekretariat der Hochschule einen „Krankenschein“ für den betreffenden Arzt zu lösen. Dieser Schein ist dem Arzt beim ersten Besuch vorzulegen.

Der Krankenschein wird nur solchen Studierenden ausgestellt, die ihre gesamten Verpflichtungen gegenüber der Hochschule für das betreffende Semester erfüllt haben.

Begibt sich der Studierende ohne Krankenschein in ärztliche Behandlung, so ist der Arzt nicht verpflichtet, die vor der Ueberbringung dieses Nachweises liegende Behandlung auf Kosten der Hochschule zu berechnen; er ist vielmehr berechtigt, von dem Kranken das ortsübliche Honorar der Privatpraxis zu verlangen.

Gefähige Kranke sollen den Arzt in der Sprechstunde aufsuchen.

Ist aber Hausbesuch durch den Arzt erforderlich, so soll dieser vor 9 Uhr morgens bestellt werden, wenn sein Besuch noch am gleichen Tage erforderlich ist.

Die Studierenden dürfen nur die von einem Kassenarzt verordneten Medikamente durch die hiesigen Apotheker beziehen. Ausgeschlossen sind wesentlich kosmetische Mittel, Stärkungsmittel, Gebrauchsgegenstände (Brillen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Apparate und dergleichen), Heilmittel der physikalischen Medizin (Bäder, Röntgenbehandlung, Bestrahlungen und dergleichen).

- c. Die Kosten für Behandlung einschließlich Plombieren von Zähnen und Zahnersatz durch die dem Zahnärzte-Verein Mannheim e. V. angehörenden Zahnärzte, werden bis zum Betrage von RM. 20.— im Semester innerhalb des Höchstsatzes der Leistungen der Hochschule von RM. 100.— im Semester von der Hochschule übernommen. Die Bestimmungen von Ziffer b finden im übrigen auch hier Anwendung.

Die Leistungen der Hochschulkasse dürfen im Semester für Krankenhausbehandlung und für freie Arztbehandlung zusammen RM. 100.— nicht übersteigen. Die Studierenden können also nur entweder die Leistungen von Ziffer a (Krankenhauspflege bis zur Dauer von 20 Tagen) oder von Ziffer b und c (Behandlung durch einen Kassenarzt einschl. Medikamente und evtl. Zahnbehandlung) bis zum Höchstbetrage von RM. 100.— in Anspruch nehmen. Werden während des Semesters aber sowohl Leistungen der Ziffer a (Krankenhauspflege) wie auch Leistungen von Ziffer b und c beansprucht, so dürfen auch diese zusammen den Höchstbetrag von zusammen RM. 100.— im Semester nicht übersteigen.

Während der Ferien stehen den Studierenden die Leistungen nur für solche Krankheiten zu, wegen deren bereits vor Semesterschluß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde und solange sich die betr. Studierenden noch der Krankheit oder Heilbehandlung wegen in Mannheim aufhalten. In sonstigen Fällen ist die Genehmigung des Rektors zur Uebernahme der Kosten erforderlich. Als Ferienzeit gilt die Zeit vom 1. August bis 1. November und vom 1. März bis 1. Mai.

III.

Auf Antrag können Studierende, die bereits Mitglied einer anderen Krankenkasse sind, von der Leistung des Beitrags zur Krankenfürsorge befreit werden. Diesen Studierenden steht dann natürlich ein Anspruch auf Inanspruchnahme der Leistungen der Hochschule in Erkrankungsfällen nicht zu.

Ebenso hören für Studierende, die sich einer Abschlußprüfung unterzogen haben und danach ausscheiden oder Exmatrikel erhalten haben, die Leistungen auf.

Lebens- und Studienverhältnisse.

Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse in den deutschen Hochschulstädten gibt der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Dresden herausgegebene **Hochschulführer** eingehende Auskunft, der von der Geschäftsführung der Förderungsgesellschaft Mannheim E. V. zum Preise von M. 1.— bezogen werden kann.

Kulturelle Darbietungen Mannheims.

Mannheim bietet sowohl aus seiner Blütezeit als alte kurfürstliche Residenz- und Kunststadt, wie auch aus der Zeit seines jüngsten Aufstiegs sehr viel auf den Gebieten der Kunst und Kultur.

Beim Besuch des Nationaltheaters genießen die Studierenden der Handels-Hochschule Vergünstigungen. Führungen durch die Städt. Kunsthalle sowie durch das Schloßmuseum und völkermundliche Museum finden für die Studierenden im Zusammenhang mit einschlägigen allgemeinbildenden Vorlesungen statt (s. unten S. 24).

Vorlesungs-Verzeichnis

Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule.

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Sommer-Semesters 1928 in ihren ersten Vorlesungen jeweils für ihr Fach eine Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule geben. Näheres wird s. Zt. am schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

A. Betriebswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

1. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre *Röfle*
2 Std. Di 18—20 in A 1, 2, Saal 7
2. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre . . . *le Coutre*
4 Std. Mo, Do 11—13 in A 4, 1, Aula
3. Allgemeine Handelslehre . . . *Sommerfeld*
3 Std. Mo, Di, Mi 10—11 in A 4, 1, Aula
4. Betriebswirtschaftliche Statistik . . . *le Coutre*
1 Std. Mi 10—11 in A 1, 2, Saal 7
5. Bankgeschäfte . . . *Sommerfeld*
1 Std. Mo 16—17, in A 1, 2, Saal 7
6. Effekten und Effekten-Verkehr . . . *Sommerfeld*
2 Std. Mo 17—18, Mi 11—12 in A 1, 2, Saal 7
7. Wesen und Ziele der Betriebsrationalisierung (Exkursionen, Filmvorführungen und Berichterstattung über die Tätigkeit des RKW.) . . . *Röfle*
2 Std. Mi 20—22 in A 1, 2, Saal 7
8. Theorie der Buchhaltung . . . *Röfle*
1 Std. Mo 18—19 in A 1, 2, Saal 7
9. Buchhaltung, Bilanz und Statistik des Industriebetriebes . . . *Röfle*
2 Std. Fr 11—13 in A 1, 2, Saal 7
10. Graphische Darstellungen und graphisches Rechnen mit Anwendungen aus der Betriebswirtschaft . . . *Fröhner*
2 Std. Mi 16—18 in A 4, 1, Saal 5
11. Mathematik des Bank- und Kapitalverkehrs *Meltzer*
2 Std. Di 10—12 in A 1, 2, Saal 15
12. Reklamepsychologie . . . *Lysinski*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 16
13. Probleme und Methoden der Arbeitsrationalisierung . . . *Lysinski*
2 Std. Fr 20—22 in A 1, 2, Saal 16

2. Seminare und Uebungen.

14. Betriebswissenschaftliches Proseminar (mit Exkursionen und Vorführung moderner Organisationsmittel) . . . *Röfle*
2 Std. Mi 15—17 in A 1, 2, Saal 7
15. Betriebswirtschaftliches Seminar . . . *le Coutre*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 7
16. Betriebswirtschaftliches Seminar . . . *Sommerfeld*
2 Std. Di 11—13 in A 1, 2, Saal 7
17. Betriebswirtschaftliche Forschungsgemeinschaft (nur für ausgewählten Hörerkreis) . . . *Sommerfeld*
2 Std. in noch zu vereinbarenden Zeit
18. Seminar für das kaufmännische Rechnungswesen (Interessante und schwierige Fälle aus der Kalkulationspraxis) . . . *le Coutre und Röfle*
2 Std. Mo 20—22 in A 1, 2, Saal 7
19. Uebungen in Revisionstechnik . . . *Röfle*
1 Std. Do 10—11 in A 1, 2, Saal 15

3. Uebungen im Rahmen des Betriebsw. Instituts.

20. Einführung in die Buchhaltung . . . *Buhl*
3 Std. Sa 9—11, Di 9—10 in C 2, 1, Saal 11
21. Buchhaltung für Fortgeschrittene . . . *Fleege-Althoff*
3 Std. Di 15—17, Do 15—16 in A 1, 2, Saal 7
22. Kaufmännische Arithmetik, I. Teil (Prozentrechnung, Zinsrechnung, Zinseszins-, Renten- u. Anleihenrechnung, Diskontrechnung, Kontokorrentrechnung) . . . *N.N.*
3 Std. Mo 10—11, Mi 9—10, Sa 11—12 in C 2, 1, Saal 17
23. Kaufmännische Arithmetik, II. Teil (Effekten-, Münz- und Devisenrechnen, Arbitrage) . . . *Amelounx*
3 Std. Do, Fr 10—11, Sa 12—1 in A 1, 2, Saal 15
24. Uebungen über Betriebs- und Unternehmungsformen . . . *Buhl*
2 Std. Do 8—10 in C 2, 1, Saal 11
25. Warenkalkulation . . . *Fleege-Althoff*
1 Std. Mi 12—13 in A 1, 2, Saal 7
26. Uebungen in Organisation . . . *N.N.*
2 Std. Di 10—11, Fr 9—10 in C 2, 1, Saal 17

B. Volkswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

27. Einführung in die Wirtschaftswissenschaft *Altmann*
1 Std. Mi 19—20 in A 1, 2, Saal 7
28. Allgemeine Volkswirtschaftslehre *Altmann*
4 Std. Di, Fr 11—13 in A 1, 2, Saal 16
29. Geschichte der Volkswirtschaftslehre . . *Schuster*
2 Std. Di 16—18 in A 1, 2, Saal 16
30. Spezielle Volkswirtschaftslehre I (Der Aufbau der modernen Wirtschaft, zugleich als Einführung in die spezielle Volkswirtschaftslehre) *Schuster*
2 Std. Mo 9—11 in A 1, 2, Saal 7
31. Spezielle Volkswirtschaftslehre II (Industriewirtschaft) *Schuster*
2 Std. Do 9—11 in A 1, 2, Saal 7
32. Geld und Währung *Altmann*
1 Std. Mi 18—19 in A 1, 2, Saal 7
33. Geschichte des Welthandels, zumal in neuerer und neuester Zeit *Springer*
2 Std. Mo 17—19 in A 1, 2, Saal 16
34. Sozialismus und Arbeiterbewegung . . . *Bauer-Mengelberg*
2 Std. Fr 17—19 in A 1, 2, Saal 16
35. Ausgewählte Kapitel aus der Sozialpolitik *Altmann-Gottheiner*
1 Std. Fr 19—20 in A 1, 2, Saal 16
36. Einführung in die Statistik *Schott*
1 Std. Mo 18—19 in A 1, 2, Saal 15

2. Uebungen, Seminare, Ausflüge.

37. Volkswirtschaftliches Seminar *Altmann mit Bauer-Mengelberg*
2 Std. Di 18—20 in A 1, 2, Saal 16
38. Seminar für Volkswirtschaft *Schuster*
2 Std. Do 17—19 in A 1, 2, Saal 6
39. Uebungen zur praktischen Volkswirtschaftslehre *Schuster*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 16
40. Arbeitsgemeinschaft für Fortgeschrittene . *Altmann*
2 Std. Mi 16—18 in A 1, 2, Saal 16
41. Handelspolitische Uebungen *Bauer-Mengelberg*
2 Std. Di 15—17 in A 1, 2, Saal 15

42. Aktuelle Fragen aus der statistischen Praxis und Theorie *Schott*
1 Std. Mo 19—20 in A 1, 2, Saal 15

43. Volkswirtschaftliche Ausflüge *Altmann*
44. Volkswirtschaftliche Ausflüge *Schuster*

3. Uebungen im Rahmen der Seminare für Volkswirtschaft.

45. Volkswirtschaftliches Proseminar . . *Eppstein*
1 Std. Mi 9—10 in A 1, 2, Saal 16
46. Volkswirtschaftliches Proseminar . . *Wendt*
2 Std. Mo 15—17 in A 1, 2, Saal 15
- Uebungen zur Finanz- u. Steuerpolitik *Eppstein*
2 Std. Do 15—17 in A 1, 2, Saal 16
48. Uebungen zur Konjunkturtheorie und Konjunkturstatistik *Eppstein*
1 Std. Di 9—10 in A 1, 2, Saal 15
49. Uebungen über Probleme der Einkommenverteilung mit besonderer Berücksichtigung der Einkommenstatistik *Wendt*
2 Std. Mi 11—13 in A 1, 2, Saal 15

C. Rechtswissenschaft.

1. Vorlesungen.

50. Einführung in das private und öffentliche Recht *Erdel*
4 Std. Do, Sa 8—10 in A 1, 2, Saal 16
51. Wechsel- und Scheckrecht *Erdel*
2 Std. Mi 7—9 in A 1, 2, Saal 16
52. Vereinigungsformen des Wirtschaftslebens nach bürgerlichem Recht und Handelsrecht *Endemann*
2 Std. Di 19—21 in A 4, 1, Saal 5
53. Arbeitsrecht *Erdel*
2 Std. Fr 7—9 in A 1, 2, Saal 16
54. Wirtschaftsrecht *Erdel*
2 Std. Di 8—10 in A 1, 2, Saal 16
55. Grundzüge des bürgerlichen Rechts . . *Erdel*
2 Std. Do 20—22 in A 1, 2, Saal 16
56. Recht des privaten Versicherungsvertrages *Perels*
1 Std. Mi 17—18 in A 1, 2, Saal 7
57. Zwangsvollstreckung und Konkurs . . *Brehm*
2 Std. Di 18—20 in A 1, 2, Saal 15

58. Reichsstaatsrecht (Reichsverfassung II. Teil) *Weiß*
2 Std. Do 8—10 in A 1, 2, Saal 15
59. Grundzüge des Verwaltungsrechts II . . . *Dochow*
1 Std. Mi 16—17 in A 1, 2, Saal 6
60. Allgemeine Steuerlehre *Strauß*
1 Std. Do 18—19 in A 1, 2, Saal 15
61. Einführung in das Strafrecht und Strafver-
fahren unter Erörterung größerer Kri-
minalfälle (mit Lichtbildern) *Kley*
1 Std. Mo 20—21 in A 1, 2, Saal 16

2. Uebungen.

62. Praktische Uebungen im Bürgerlichen
Recht, Handelsrecht und Arbeitsrecht . *Erdel*
2 Std. Mo 8—10 in A 1, 2, Saal 16

D. Verkehrs-, Versicherungs- und Genossenschafts- wesen.

1. Vorlesungen.

63. Einführung in das Eisenbahnwesen der
Gegenwart *Kronheimer*
1 Std. Fr 18—19 in A 1, 2, Saal 15
64. Schifffahrtsbetrieb und Schifffahrtspolitik . *Teubert*
1 Std. Di 15—16 in A 4, 1, Saal 5
65. Die Privatversicherung im Dienste des Kauf-
manns *Koburger*
1 Std. Mo 19—20 in C 2, 1, Saal 17
66. Einführung in die Sozialversicherung . . . *Koburger*
1 Std. Do 19—20 in C 2, 1, Saal 17
67. Neuzeitliche Entwicklung des Genossen-
schaftswesens mit Uebungen *Schön*
2 Std. Mi 16—18 in C 2, 1, Saal 11
68. Genossenschaftliche Literatur *Schön*
1 Std. Mi 18—19 in C 2, 1, Saal 11
- Das Recht des privaten Versicherungsver-
trages (s. C. Rechtswissenschaft, Nr. 56).

2. Seminare.

69. Versicherungswissenschaftliches Praktikum
aus dem Gebiet der Privat- und Sozial-
versicherung *Koburger*
1 Std. Mo 20—21 in C 2, 1, Saal 17
70. Uebungen aus dem Gebiete des Fracht-
und Tarifwesens *Kronheimer*
1 Std. Fr 19—20 in A 1, 2, Saal 15
71. Uebungen über ausgewählte Kapitel der
Rheinschifffahrt *Teubert*
1 Std. Di 16—17 in A 4, 1, Saal 5

E. Geographie, Wirtschafts- und Verkehrs- geographie; Geologie.

1. Vorlesungen.

72. Länder- und Wirtschaftskunde von Asien
und Afrika *Tuckermann*
4 Std. Mi, Fr 8—10 in A 4, 1, Aula
73. Die natürlichen Grundlagen der deutschen
Volkswirtschaft *Häberle*
2 Std. Mi 18—20 in A 4, 1, Saal 5
74. Länder- und Wirtschaftskunde von West-
europa *Sommer*
1 Std. Do 17—18 in A 4, 1, Saal 5
75. Mineralische Rohstoffe (mit Ausnahme von
Kohlen und Petroleum) und ihre tech-
nische Verwertung *Röhrer*
1 Std. Mi 20—21 in A 4, 1, Saal 5

2. Uebungen und Ausflüge.

76. Geographische Uebungen *Tuckermann*
2 Std. Sa 9—11 in A 4, 1, Saal 5
77. Geographisches Kolloquium *Tuckermann*
1 Std. (nach Vereinbarung) im geographischen
Seminar in A 4, 1
78. Studienausflüge, ganz oder halbtägig, nach
Vereinbarung *Tuckermann
mit Rudolph*

F. Warenkunde.

1. Vorlesungen.

79. Warenkunde IV. Teil (Textilkunde) . . . *Pöschl*
2 Std. Di 10—12 in A 4, 1, Saal 5
80. Drogenkunde und Rohstofflehre III. Teil . *Pöschl*
2 Std. Do 9—11 in A 4, 1, Saal 5

2. Uebungen und Seminare.

81. Warenkundliches Seminar *Pöschl*
2 Std. Mi 9—11 in A 4, 1, Saal 5
82. Warenkundliche Uebungen (Prüfung von
Warenproben nach äußeren Merkmalen
nebst Besichtigung industrieller An-
lagen) *Pöschl*
2 Std. Fr 10—12 in A 4, 1, Saal 5
83. Warenkundliche Uebungen (Mikroskopische
Warenprüfungen für Anfänger) *Pöschl*
2 Std. Mi 11—13 in A 4, 1, Saal 5
(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr
von 3.— Mk. im Sekretariat des Instituts für
Warenkunde, A 4, 1, Zimmer 7, zu bezahlen).

3. Uebungen im Rahmen des Instituts für Warenkunde.

84. Pflanzenkunde (Spez. Teil) *Lenz*
2 Std. Mo 10—12 in A 4, 1, Saal 5
85. Uebungen in Pflanzenbestimmen . . . *Lenz*
2 Std. Sa 9—11 in A 4, 1, Saal 4

G. Chemie.

1. Vorlesungen.

86. Grundzüge der Chemie als Einführung in die Warenkunde (Stoffkunde II. Teil) . *Cantzler*
2 Std. Mo 16—18 in C 8, 3, Hörsaal
87. Analytische Chemie (Qualitative Analyse) *Cantzler*
2 Std. Do 16—18 in C 8, 3, Hörsaal

2. Uebungen.

Chemische Uebungen

88. Für Anfänger *Herrdegen*
6 Std. Di, Fr 14—17 in C 8, 3, Chem. Laboratorium
89. Für Fortgeschrittene *Fleischmann*
6 Std. Di, Fr 17—20 in C 8, 3, Chem. Laboratorium
(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr von 15.— Mk. im Sekretariat des Instituts für Warenkunde, A 4, 1, Zimmer 7, zu bezahlen).

H. Technik.

90. Technische Probleme der Rationalisierung *Bucerius*
2 Std. Mi 16—18 in A 1, 2, Saal 15

J. Mathematik.

Graphische Darstellungen und graphisches Rechnen mit Anwendungen aus der Betriebswirtschaft (s. A. Betriebswirtschaftslehre, Nr. 10).

K. Sprachen.

Es wird auf die Richtlinien für das Studium der Sprachen an der Handels-Hochschule Mannheim verwiesen. (Zu beziehen beim Sekretariat).

Den Teilnehmern an sämtlichen Sprachkursen wird in der Woche vom 23. bis 28. April jeweils von 17—18 Uhr im sprachlichen Seminar, C 2, 1, III. Gelegenheit gegeben, sich mit dem ordentlichen Professor, der mit der Leitung des Sprachstudiums beauftragt ist, und den Kursleitern zwecks Einreihung in die einzelnen Kurse zu beraten. In die Mittel- und Oberstufe kann nur eingereiht werden, wer den in der Unterstufe bzw. Mittelstufe durchgenommenen Lehrstoff beherrscht, daher ist die Anmeldung zu den Sprachkursen noch vor Beginn der Kurse dringend erwünscht.

Deutsch.

Für Studierende und Hörer.

1. Vorlesung¹⁾.

91. Deutsche Sprechweise (Entstehung und Anwendung: Laut, Wort, Satz) mit Uebungen *Leupold*
1 Std. Do 20—21 in C 2, 1, Saal 17

2. Seminar.

Vorstufe.

92. Stilistische Uebungen zur Pflege der deutschen Sprache: Aufsätze. Freie Vorträge über selbstgewählte Themen *Leupold*
1 Std. Do 21—22 in C 2, 1, Saal 11
93. Stilistische Uebungen: Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche . *Glauser mit Leupold*
1 Std. Do 18—19 in C 2, 1, Saal 17

Bei der Wahl der Texte wird auf die an Dolmetscher gestellten Anforderungen Rücksicht genommen.

Französisch.

1. Vorlesung.

94. Die Lautlehre der französischen Sprache der Gegenwart (mit anschließenden Uebungen) *Glauser*
2 Std. Do 15—17 in C 2, 1, Saal 11
95. La physionomie de la France, (régions naturelles, types sociaux) [Vortrags-sprache Französisch] *Glauser*
1 Std. Fr 20—21 in A 1, 2, Saal 7
Diesen Vorträgen werden Texte zugrunde gelegt, die aus den jüngsten Werken entnommen sind.

2. Uebungen²⁾.

96. Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen *Glauser*
4 Std. Mo, Di, Mi, Fr 7—8 in A 4, 1, Saal 5
Zusammenfassung der wichtigsten Abschnitte der Sprachlehre im Anschluß an Lesestoffe, die die Umgangssprache und die geographischen Verhältnisse Frankreichs berücksichtigen.

¹⁾ Die zum Aufbau des Sprachstudiums eingeführte Vorlesung von Professor Dr. W. Dorin über „Das Verhältnis der soziologischen und wirtschaftlichen Probleme zu den Strömungen in der deutschen modernen Literatur“ wird jedes Winter-Semester gehalten.

²⁾ Bei starker Beteiligung werden Parallelveranstaltungen in Aussicht genommen, wobei bei der Verteilung auf die sprachliche Vorbildung der Teilnehmer Rücksicht genommen wird.

97. Französische Handelskorrespondenz unter besonderer Berücksichtigung des Bankgeschäfts *Glauser*

2 Std. Fr 8—10 in A 4, 1, Saal 5

Zu den Uebungen in der Handelskorrespondenz können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.

3. Seminare.

A. Vorstufe¹⁾.

Zu den Uebungen der Vorstufe des Seminars können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter des Seminars den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.

98. Sprachliche und stilistische Uebungen (freie Aufsätze) nach L'Economiste français *Glauser*

1 Std. Mi 8—9 in C 2, 1, Saal 11

99. Lektüre von politischen, geographischen und wirtschaftlichen Aufsätzen (La France politique et industrielle) . . . *Glauser*

1 Std. Mo 8—9 in C 2, 1, Saal 11

93. Stilistische Uebungen: Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche . *Glauser mit Leupold*

1 Std. Do 18—19 in C 2, 1, Saal 17

Bei der Wahl der Texte wird auf die an Dolmetscher gestellten Anforderungen Rücksicht genommen.

B. Oberstufe.

Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist, ist die persönliche Vorstellung der Seminarbesucher erforderlich.

100. Analytische Lektüre: Romain Rolland: La Famille et la Société. Choix de textes extraits de ses œuvres
abwechselnd mit

- 100 a. Referaten in französischer Sprache aus Werken, die wirtschaftliche, soziale u. literarische Strömungen des heutigen Frankreichs behandeln *Glauser mit Gutkind*

2 Std. Mi 15—17 in C 2, 1, Saal 9

¹⁾ Bei starker Beteiligung werden Parallelveranstaltungen in Aussicht genommen, wobei bei der Verteilung auf die sprachliche Vorbildung der Teilnehmer Rücksicht genommen wird.

4. Kolloquium.

101. Besprechung von wichtigen Kapiteln der Satzlehre mit Uebungen *Glauser*

Bei Bedarf: 1 Std. (Zeit nach Vereinbarung mit den Teilnehmern).

5. Kurse für Hörer mit Vorkenntnissen. (siehe Lehrplan)

102. Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Dannenberger*

3 Std. Mo, Mi, Fr 19—20 in C 2, 1, Saal 11

103. Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Dannenberger*

3 Std. Mo, Mi, Fr 20—21 in C 2, 1, Saal 11

104. Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Gutkind*

3 Std. Mo, Mi, Fr 19—20 in C 2, 1, Saal 17

Englisch.

1. Vorlesungen.

105. Die Satzlehre der englischen Sprache der Gegenwart (mit anschließenden Uebungen) *Streibich*

2 Std. Do 18—20 in C 2, 1, Saal 11

106. John Galsworthy, sein Leben und sein Werk. Lektüre und Interpretation von Justice und Selected Tales (Student's Series, Neue Folge Nr. 1 und Nr. 13, Tauchnitz) *Boß*

(Die Vorlesung ist auch für Hörer mit Vorkenntnissen offen).

2 Std. Di 19—21 in C 2, 1, Saal 11

2. Uebungen¹⁾.

107. Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen *Streibich*

4 Std. Mo, Di, Mi 15—16, Do 7—8 in C 2, 1, Saal 11

Sprachliche Uebungen mündlicher und schriftlicher Art im Anschluß an Berichte über Land und Leute des britischen Reiches, zusammenfassende Besprechung der wichtigsten Abschnitte der Sprachlehre, insbes. der Lehre vom Hauptwort und seiner näheren Bestimmungen. Systematische Einführung in den wirtschaftlichen Wortschatz.

¹⁾ Bei starker Beteiligung werden Parallelveranstaltungen in Aussicht genommen, wobei bei der Verteilung auf die sprachliche Vorbildung der Teilnehmer Rücksicht genommen wird.

108. Englische Handelskorrespondenz mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels *Mattis*

2 Std. Sa 11—13 in A 1, 2, Saal 6

Zu diesen Uebungen können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.

3. Seminare.

A. Vorstufe.¹⁾

Zu den Uebungen der Vorstufe des Seminars können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter des Seminars den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.

109. Stilistische Uebungen und Uebersetzen schwieriger deutscher Texte *Boß*

1 Std. Di 7—8 in C 2, 1, Saal 11

110. Lesen wirtschaftlicher Abhandlungen; Lektüre englischer Zeitungen und englischer Parlamentsreden neuester Zeit; Aufsatzübungen *Boß*

1 Std. Sa 7—8 in C 2, 1, Saal 11

B. Oberstufe.

Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist, ist die persönliche Vorstellung der Seminarbesucher erforderlich.

111. England and the English: anschließend Lektüre und Besprechung von Schriftwerken, die auf das Thema Bezug nehmen. (Referate in englischer Sprache) . *Boß*

2 Std. Fr 18—20 in C 2, 1, Saal 17

Die Uebungen und Interpretationen für Studierende werden teilweise unter Mitwirkung eines englischen Assistenten abgehalten.

4. Kurse für Studierende, sowie für Hörer mit Vorkenntnissen.

(s. Lehrplan.)

112. Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*

3 Std. Mo, Mi, Fr 19—20 in A 1, 2, Saal 6

113. Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*

3 Std. Mo, Mi, Fr 17—18 in A 1, 2, Saal 6

¹⁾ Bei starker Beteiligung werden Parallelveranstaltungen in Aussicht genommen, wobei bei der Verteilung auf die sprachliche Vorbildung der Teilnehmer Rücksicht genommen wird.

114. Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*

3 Std. Mo, Mi, Fr 18—19 in A 1, 2, Saal 6

115. Englische Handelsbriefe *Mattis*

2 Std. Mo 20—22 in A 1, 2, Saal 6

Italienisch.

Für Studierende und Hörer.

1. Uebungen.

116. Einführung in die italienische Sprache (Fortsetzung des Winter-Semesters) . . *Burkard*

3 Std. Mo, Mi, Fr 17—18 in C 2, 1, Saal 9

117. Uebungen für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen *Burkard*

3 Std. Mo, Mi, Fr 18—19 in C 2, 1, Saal 9

118. Italienische Handelskorrespondenz . . *Burkard*

1 Std. Mi 19—20 in C 2, 1, Saal 9

2. Seminar.

Vorstufe.

119. a) Sprachliche und stilistische Uebungen im Anschluß an Artikel, die aus wirtschaftlichen Zeitschriften entnommen sind *Burkard*

1 Std. Di 18—19 in C 2, 1, Saal 9

119. b) Lesen und Besprechung (in italienischer Sprache) zusammenhängender Lesestoffe geographischen, wirtschaftlichen und kulturellen Inhalts — anschließend freie Aufsätze *Burkard*

1 Std. Di 17—18 in C 2, 1, Saal 9

Spanisch.

Für Studierende und Hörer.

1. Uebungen.

120. Einführung in die spanische Sprache für Studierende und Hörer ohne Vorkenntnisse (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*

3 Std. Di, Do, Fr 19—20 in C 2, 1, Saal 17

121. Uebungen für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen *Burkard*

3 Std. Mo, Di, Do 20—21 in C 2, 1, Saal 9

122. Spanische Handelskorrespondenz . . . *Burkard*

Bei Bedarf: 1 Std. Mo 19—20 in C 2, 1, Saal 9

2. Seminar.

Vorstufe.

123. a) Sprachliche und stilistische Uebungen im Anschluß an Artikel, die aus wirtschaftlichen Zeitschriften entnommen sind *Burkard*
1 Std. Do 18—19 in C 2, 1, Saal 9

- b) Lesen und Besprechung (in spanischer Sprache) zusammenhängender Lese-
stoffe geographischen, wirtschaft-
lichen und kulturellen Inhalts — an-
schließend freie Aufsätze *Burkard*
1 Std. Do 17—18 in C 2, 1, Saal 9

Die Darbietungen in der spanischen Sprache werden unter Mitwirkung eines Assistenten aus Spanien abgehalten.

Russisch.

Bei Bedarf werden russische Sprachkurse eingerichtet. Interessenten wollen sich bis spätestens Freitag, den 4. Mai in die im sprachlichen Seminar, C 2, 1, III. Zimmer '10 aufliegende Teilnehmerliste einzeichnen.

Eine Vorbesprechung mit den Teilnehmern findet Freitag, den 4. Mai, 21 Uhr in C 2, 1, Saal 11 statt.

L. Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

1. Vorlesungen.

124. Psychologie (mit gelegentlichen Demonstrationen) *Selz*
3 Std. Mo 17—19, Mi 17—18 in A 4, 1, Aula
125. Grundzüge der Logik nach dem Stande der gegenwärtigen Forschung *Selz*
2 Std. Do 17—19 in A 1, 2, Saal 7
126. Sexualpsychologie und Sexualpädagogik *Moses*
1 Std. Do 19—20 in A 1, 2, Saal 7
127. Methodik des Handelsschulunterrichts (Die Methodik des Deutschunterrichts, der Wirtschaftsgeographie, der Staatsbürgerkunde und der Geschichte) . . . *Willareth*
1 Std. Do 8—9 in A 1, 2, Saal 6
128. Geschichtliche Entwicklung und gegenwärtige Gestaltung des Berufs- und Fachschulwesens in Deutschland und in den benachbarten Ländern *Willareth*
1 Std. Mi 15—16 in A 1, 2, Saal 15
- Vgl. auch die Vorlesungen von Privatdozent Dr. Lysinski unter A, Betriebswirtschaftslehre, Nr. 12 und 13).

2. Uebungen und Seminare.

129. Pädagogisches Seminar: Besprechung von Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Psychologie und Pädagogik *Selz*
2 Std. Mi 18—20 im Institut für Psychologie und Pädagogik N 2, 4, II.
130. Philosophisches Seminar: Uebungen zur Einführung in die Philosophie *Selz*
1 Std. Di 17—18 im Institut für Psychologie und Pädagogik N 2, 4, II.
131. Handelspädagogisches Seminar: Methodik Lehrproben und Besprechungen *Willareth*
2 Std. Do 9—11 in A 1, 2, Saal 6
132. Heilpädagogisches Seminar: Demonstrationen und praktische Uebungen in Verbindung mit der heilpädagogischen Beratungsstelle des Städt. Jugendamts (für beschränkte Teilnehmerzahl nach Anmeldung) *Moses*
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in R 5, 1, 16³⁰—18³⁰ Uhr

3. Im Rahmen des Instituts für Psychologie und Pädagogik.

133. Praktischer Einführungskurs in die experimentelle Psychologie und Pädagogik *Meyer*
2 Std. Fr 18—20 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4, II.
134. Selbständige Untersuchungen auf dem Gebiet der allgemeinen und angewandten Psychologie sowie der psychologischen Pädagogik *Selz*
(Täglich nach Bedarf im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II.)
135. Anleitung zu kleineren psychologischen und pädagogischen Arbeiten (täglich nach Bedarf) *Selz*
Anmeldung zu sämtlichen Arbeiten in den Sprechstunden.

M. Allgemeine Vorlesungen.

136. Der Geist der deutschen Kultur im Spiegel der Oeffentlichkeit *Eberle*
1 Std. Fr 18—19 in C 2, 1, Saal 11
137. Die abendländische Zivilisation, Bolschewismus und Amerikanismus: weltgeschichtliche Wandlungen und Probleme *Muckle*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 7

138. Die Kunst als Ausdruck der modernen Zeitströmungen *Hartlaub*
1 Std. Do 11—12 in A 1, 2, Saal 16
139. Alemannen und Franken im Rheinland, Die Heimat im früheren Mittelalter . . . *Gropengießer*
2 Std. Mi 18—20 in A 1, 2, Saal 16
140. Gewebe-Hygiene *Harms*
1. Std. Di 20—21 in A 1, 2, Saal 15
141. Ueber die Organe der nervösen und innersekretorischen Regelung der Lebensvorgänge *Loeschcke*
1 Std. Fr 20—21 in A 4, 1, Saal 5
142. Vortragszyklus über:
„Neugliederung Deutschlands und Einheitsstaat“
von Professor Dr. Blaustein.
Näheres wird s. Zt. bekanntgegeben.

143. **Bibliotheks-Vorträge.**
Im ersten Teil hält der Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs, Dr. O. Behm, Vorträge über Einrichtungen, literarische Hilfsmittel und Benutzung der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs.
Mo 12—13 (während 2 Wochen) öffentlich unentgeltlich in A 3, 6, Arbeitszimmer der Bibliothek.
Die Vorträge eignen sich nicht nur für Studierende des ersten Semesters, sondern auch für ältere Studierende.

144. N. Leibesübungen.

A. Allgemeine Uebungen der Studentenschaft.

- Leichtathletik und Gymnastik *Ries und Schmitt*
Di 18—20 Planetariumsplatz
Fr 15—17 Pfalzplatz
- Fußball, Handball und andere Turnspiele . . . *Ries und Schmitt*
Fr 15—19 Pfalzplatz
- Schwimmen *Ries*
Mi 18—20 Herschelbad
- Rudern bei genügender Beteiligung.
(Näheres am schwarzen Brett)

B. Prüfungen für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. Abnahme der Prüfungen einmal monatlich. (Näheres am schwarzen Brett).

Einheitsstenographie: Deutsche Reichskurzschrift.

145. Anfängerkurs für die Einheitskurzschrift
1. Teil: Verkehrsschrift *Ott*
2 Std. Mo, Do 15—16 in A 4, 1, Saal 5

Der akademische Lehrkörper.

(Spr. = Sprechstunde. Die Zahlen am Schlusse bezeichnen, soweit nicht anderes vermerkt, die Nummer der angezeigten Vorlesung oder Uebung.)

I. Hauptamtliche Dozenten:

- Altman**, ordentlicher Professor, Dr., S. P. (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 14 b. Tel. Rathaus, Klink 139. Vorlesungen Nr. 27, 28, 32, 37, 40, 43. (Wohnung: Rennershofstr. 7, Tel. 217 30.)
- le Coutre**, ordentlicher Professor, Dr., Walter (Betriebswirtschaftslehre). Spr.: Mi 12—13 in C 2, 1, Zimmer 16, Tel. Rathaus, Klink 509. Nr. 2, 4, 15, 18. (Wohnung: Rheinstr. 10, Tel. 205 82.)
- Erdel**, ordentlicher Professor, Dr., Anton (Rechtslehre, insbesondere Arbeitsrecht). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1 2, Zimmer 18, Tel. Rathaus, Klink 51. Sonst Schloß r. Flügel (2 Treppen) Zimmer 9—13 (Schlichtungsausschuß); Tel. 281 93. Nr. 50, 51, 53, 54, 55, 62. (Wohnung: Mittelstr. 4, Tel. 281 93.)
- Glauser**, ordentlicher Professor, Dr., Ch. (Französische Sprache). Spr.: Mi 17—18 und nach den Vorlesungen in C 2, 1, Zimmer 10, Tel. Rathaus, Klink 510. Nr. 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 100 a, 101. (Wohnung: Augusta-Anlage 17.)
- Pöschl**, ordentlicher Professor, Dr., Viktor (Chemie und Warenkunde). Spr.: Dienstag und Freitag 12—1½ 13 Uhr, Samstag von 11—12 Uhr in A 4, 1, Zimmer 7—8, Tel. Rathaus, Klink 530. — Institut für Warenkunde, Außerdem nach Vereinbarung. Nr. 79, 80, 81, 82, 83. (Wohnung: Rheinwillenstr. 16, Tel. 300 07.)
- Schuster**, ordentlicher Professor, Dr., Ernst (Volkswirtschaftslehre). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 12, Tel. Rathaus, Klink 137. Nr. 29, 30, 31, 38, 39, 44. (Wohnung: Leibnizstraße 3, Tel. 239 82.)
- Selz**, ordentlicher Professor, Dr., Otto (Philosophie, Psychologie und Pädagogik). Spr.: Di 18¼—19, Do 12—13 im Institut für Psychologie und Pädagogik N 2, 4 II, außerdem nach Vereinbarung. Nr. 124, 125, 129, 130, 134, 135. (Wohnung: N 2, 4, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51, Klink 140.)
- Sommerfeld**, ordentlicher Professor, Dr., Heinrich (Betriebswirtschaftslehre). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 4, Tel. Rathaus, Klink 138. Nr. 3, 5, 6, 16, 17. (Wohnung: Rheinwillenstr. 9, Tel. 298 94.)
- Tuckermann**, ordentlicher Professor, Dr., Walther (Geographie). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 4, 1, Zimmer 1½, Tel. Rathaus, Klink 508. Nr. 72, 76, 77, 78. (Wohnung: Friedrichsplatz 14, Tel. 232 62.)
- N. N.** (Rechtslehre, insbesondere Wirtschaftsrecht).
[Die Wiederbesetzung des Lehrstuhls steht bevor.]

II. Privatdozenten:

- Röble**, Dr., Karl, hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre. Spr.: Vor und nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 5, Tel. Rathaus (Betriebsw. Institut, Klink 53). Nr. 1, 7, 8, 9, 14, 19. Wohnung: B 6, 32, Tel. 313 72.)
- Bauer-Mengelberg**, Dr., Käthe, Heidelberg, Mozartstr. 14, Tel. 1790. (Volkswirtschaftslehre). Nr. 34, 37, 41.

- Lysinski, Dr., Edmund,** Leiter der psychotechnischen Abteilung des Instituts für Psychologie und Pädagogik, Mannheim, N 2, 4, Wohnung: Landteilst. 21 (Betriebspsychologie). *Nr. 12, 13.*
- Springer, Dr., Max,** Heidelberg, Mozartstraße 13, Tel. 1803 (Neuere Geschichte, insbes. Wirtschaftsgeschichte). *Nr. 33.*

III. Nebenamtliche Dozenten:

- Altmann-Gottheiner, Professor, Dr., Elisabeth,** Mannheim, Rennershofstr. 7, Tel. 217 30. *Nr. 35.*
- Blaustein, Professor, Dr., Arthur,** Syndikus der Handelskammer, Mannheim, B 1, 7b, Tel. 364 31. *Nr. 142.*
- Boß, Ludwig A.,** Direktor der Mollrealschule, Mannheim, Werderplatz 1. Tel. 228 17. *Nr. 106, 109, 110, 111.*
- Brehm, Adolf,** Professor, Beigeordneter, Mannheim, Rathaus, Sammelnummer 351 51. (*Spr.: Rathaus, Zimmer 13, und nach der Vorlesung.*) *Nr. 57.*
- Cantzier, Dr., August,** Direktor des städt. Untersuchungsamts, Mannheim, Stephanienufer 3, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51. *Nr. 86, 87.*
- Dochow, Dr., Franz, a. o. Professor** an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Leopoldstraße 37. *Nr. 59.*
- Geiler, Professor, Dr., Karl,** Rechtsanwalt, Mannheim, C 1, 2, Tel. 261 83. Liest nicht.
- Häberle, Dr. phil. nat.,** Professor, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geologischen Institut der Universität Heidelberg, Heidelberg, Röderweg 1. *Nr. 73.*
- Koburger, J.,** Professor, Direktor der Lebensversicherungsbank „Neuer Atlas“ und der Allg. Versicherungsbank „Deutscher Atlas“, Dipl. Versicherungssachverständiger, Ludwigshafen a. Rh., Lisztstraße 152. (*Spr.: Mo nach der Vorlesung im Dozentenzimmer C 2, 1, sonst nach tel. Vereinbarung Ludwigshafen 617 18 und 609 89.*) *Nr. 65, 66, 69.*
- Meltzer, Dr. phil., Hans,** Generaldirektor der Bad. Girozentrale, Dipl. Versicherungssachverständiger, Mannheim, Leibnizstr. 10, Tel. 243 40 u. 243 41. *Nr. 11.*
- Moses, Dr., Julius,** prakt. Arzt, Mannheim, Rheinstr. 1, Tel. 301 29. *Nr. 126, 132.*
- Perels, Dr. jur., Leopold, a. o. Professor** an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Blumentalstr. 4. *Nr. 56.*
- Röhler, Dr., Friedrich,** Professor am Gymnasium, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Blumenstr. 25. *Nr. 75.*
- Schott, Professor, Dr., Sigmund,** Oberverwaltungsrat, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim, Mannheim, Rheindammstraße 18, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51. *Nr. 36, 42.*
- Sommer, Professor, Dr., Emil,** Mannheim-Neustadt, Paul-Martin-Ufer 45, Tel. 326 27. *Nr. 74.*
- Strauß, Dr., Sigmund,** Rechtsanwalt, Mannheim, B 2, 10a, Tel. 200 42, 200 43. *Nr. 60.*
- Streibich, Professor, Dr., August,** Mannheim, Collinistr. 22. *Nr. 105, 107.*
- Teubert, Dr., Wilhelm,** Regierungs- und Baurat a. D., Mannheim, Hebelstraße 13, Tel. 294 12. *Nr. 64, 71.*

IV. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen:

- Bucerus, Walter,** Oberregierungsrat, Karlsruhe, Bunsenstr. 15. *Nr. 90.*
- Dannenberger, Dr., phil., Otto,** Professor, Mannheim, H 7, 23. *Nr. 102, 103.*

- Eberle, Dr., Hans H.,** Professor, Mannheim, Seckenheimerstraße 16, Tel. 200 79. *Nr. 136.*
- Endemann, Dr., Friedrich,** Geheimrat, Professor, Heidelberg, Grämburgweg 10. *Nr. 52.*
- Fleischmann, Dr. Martin,** Chemiker, Mannheim, Meerlachstr. 27. *Nr. 89.*
- Fröhner, Sigmund,** Professor, Mannheim, Landteilst. 3, *Nr. 10.*
- Gropengießer, Dr., Hermann,** Professor, Direktor des Historischen Museums (archäologische Abteilung), Mannheim, Lange-Rötterstr. 77, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51. *Nr. 139.*
- Harms, Dr., Christof,** Direktor des Lungenspitals und der städt. Lungenfürsorgestelle, Mannheim, L 14, 9. Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51. *Nr. 140.*
- Hartlaub, Dr., Gustav,** Direktor der städt. Kunsthalle Mannheim, Richard-Wagner-Straße 12, Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51. *Nr. 138.*
- Herrdegen, Dr. phil., Leonhard,** Mannheim, Jungbuschstr. 22. *Nr. 88.*
- Kley, Dr., Karl,** Amtsgerichtsdirektor, Mannheim, Stefanienufer 18, Tel. 317 73. *Nr. 61.*
- Kronheimer, Dr., Wilhelm,** Reichsbahnrat, Ludwigshafen a. Rh. Reichsbahndirektion. Wohnung: Mannheim, N 7, 2. *Nr. 63, 70.*
- Leupold, Dr., Franz,** Professor, Mannheim, L 11, 24, Tel. 257 73. *Nr. 91, 92, 93.*
- Loeschcke, Dr. med., Hermann,** Prosektor der städt. Krankenanstalten, Mannheim-Käfertal, Mannheimer Straße 36. *Nr. 141.*
- Mucke, Dr., Friedrich,** Binau a. N. *Nr. 137.*
- Ott, Dr., Konrad,** Professor, Mannheim, P 7, 15, Tel. 264 05. *Nr. 145.*
- Schön, Friedrich,** Rechtsanwalt, Karlsruhe, Karlstraße 87, Tel. 2739. *Nr. 67, 68.*
- Weiß, Dr. Dr., Christian,** Oberbürgermeister, Ludwigshafen a. Rh., Stadthaus. Tel. Ludwigshafen 620 11. *Nr. 58.*
- Willareth, Adolf,** Direktor der Städt. Handelsschule Heidelberg, Helmholtzstr. 14. *Nr. 127, 128, 131.*

V. Lektoren und Assistenten:

- Ammelounx, Dr. Josef,** Diplom-Kaufmann, Assistent am Betriebsw. Institut, Abt. Prof. Dr. Sommerfeld, Mannheim, A 1, 2/3. *Nr. 23.*
- Buhl, Dr., Herbert,** Diplom-Kaufmann, Assistent am Betriebsw. Seminar le Coutre, Mannheim, Meerlachstraße 30. *Nr. 20, 24.*
- Burkard, Anton,** Lektor für romanische Sprachen, Mannheim, Otto Beckstraße 8. *Nr. 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123.*
- Eppstein, Dr., Paul,** Assistent am volkswirtschaftlichen Seminar Altmann, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimer Straße 18. *Nr. 45, 47, 48.*
- Fleege-Althoff, Dr., Fritz,** Dipl.-Handelslehrer, Assistent am Betriebsw. Seminar Sommerfeld, Mannheim, Goethestraße 18. *Nr. 21, 25.*
- Gutkind, Dr., Kurt,** Assistent am romanischen Seminar, Mannheim, C 2, 1. *Nr. 100, 100a, 104.*
- Lenz, Dr., Wilhelm,** Assistent am Institut für Warenkunde, Mannheim, S 6, 24. *Nr. 84, 85.*
- Mattis, Rudolf,** Lektor für Englisch, Mannheim, L 11, 22. Tel. 306 45. *Nr. 103, 112, 113, 114, 115.*
- Meyer, Dr., Eduard,** Assistent am Institut für Psychologie und Pädagogik, Mannheim-Käfertal, Rüdeshheimer Straße 69. *Nr. 133.*

Rudolph, Dr., Martin, Assistent am Geographischen Seminar, Mannheim-Neustadt, Dürer-Straße 14. Nr. 78.
 Thoms, Walter, Diplom-Kaufmann, Direktorial-Assistent am Betriebsw. Institut, Abt. Prof. Dr. le Coutre, Mannheim, C 2, 1. Nr. 22 u. 26.
 Wendt, Dr., Siegfried, Assistent am Seminar für Volkswirtschaft, Mannheim, Meerlachstraße 28. Nr. 46, 49.

Bibliothek und Wirtschaftsarchiv (A 3, 6).

Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51, Klinke 529.

Behm, Dr., Otto, Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs, Bibliothekar der Handelskammer, Mannheim, Heinrich-Lanzstraße 28. Tel. Rathaus, Klinke 134. Nr. 143.
 Lichtenthaeler, Lilly K., Dipl.-Kaufm., Bibliothekar, Goethestr. 12.

Verwaltung und Sekretariat (C 2, 1).

Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51, Klinke 239.

Fehl, Karl, Bürodirektor der Handels-Hochschule, Mannheim, Kobellstraße 17, Tel. Rathaus, Klinke 132.
 Langenbacher, Karl, Verwaltungs-Inspektor.
 Ritsert, Luise, Verwaltungs-Sekretärin.
 Knopf, Johann und Schmidt, Elise, Verwaltungs-Assistenten.

Geschäftsführung der Förderungs-Gesellschaft E. V. (E 5, 16).

Tel. Rathaus, Sammelnummer 351 51, Klinke 171.

Wetz, Hans, cand. rer. pol., Mannheim, F 3, 13.

Studentenausschuß

Geschäftszimmer: E 5, 16 — Tel. 208 23
 Sprechstunden während des Semesters täglich (ausgenommen Samstags)
 von 11—13 und 16—17½ Uhr
 Scheckkonto bei der Stadt. Sparkasse Nr. 2316

Es bestehen folgende Ämter:

Wirtschaftsamt — Fachamt — Amt für politische Bildung — Statistisches Amt
 Presseamt — Amt für Vergünstigungen — Amt für Leibesübungen

Der Allgemeine Studentenausschuß gibt eine Monatszeitschrift unter dem Namen
 „Akademische Nachrichten der Handels-Hochschule Mannheim“
 heraus. — Der Bezugspreis für Nichtstudierende beträgt im Semester Mark 2.20.

GUSTAV SCHNEIDER

MANNHEIM D 1, 13

VERLÄNG. KUNSTSTRASSE (IM HAUSE DES KAFFEE WELLENREUTHER)

DIE LEISTUNGSFÄHIGE BUCHHANDLUNG

SPEZIALITÄT:

HANDELS- UND VERKEHRSWISSENSCHAFT
 AUF WUNSCH ZAHLUNGSERLEICHTERUNG!

Zur Vertiefung des Studiums:

Dr. Walter le Coutre, o. Prof. a. d. Handels-Hochschule Mannheim

Grundzüge der Bilanzkunde. I. Teil: Die allgemeinen Lehren. 2. ungarbearbeitete Auflage. II. Teil: Die Sondergebiete der Bilanzkunde. III. Teil: Steuerbilanz und Goldbilanz. Mit Dipl. Kaufm. R. Altenloh. Mit je 128 Seiten. Im Steifkarton je M. 2.—

Die praktische Auswertung von Bilanzen. 116 Seiten Im Steifkarton M. 2.—. An einigen Beispielen wird die praktische Auswertung von Bilanzen gezeigt.

Bilanzen. Anschauungstoffe aus dem Gebiete der kaufmännischen Wissenschaft Heft VI. 128 Seiten. Kartiert M. 3.—. Die Sammlung soll in Ergänzung der Lehrbuchliteratur das unerläßliche Anschauungsmaterial liefern und insbesondere die Unterlage für bilanzkritische Übungen bieten.

Dr. Anton Erdel, o. Prof. a. d. Handels-Hochschule Mannheim

Das bürgerliche Recht. Nach dem Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch und seinen Nebengesetzen 2. verb. Auflage. VIII. 448 S. Im Steifkarton M. 6.—. Eine knappe Darstellung des bürgerlichen Rechts, für den Kaufmann bestimmt.

Das Handelsrecht. Nach dem Deutschen Handelsgesetzbuch unter Anschluß des Seerechtes. 2. verb. Auflage, 275 Seiten 2 Bände. Im Steifkarton M. 4.—. Eine übersichtliche Kommentierung für den kaufmännischen Nichtjuristen.

Betriebsvertretungen. Ein Handbuch für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden. 112 Seiten. Im Steifkarton M. 2.—.

Das Arbeitsrecht. I. Teil: Kollektives Arbeitsrecht. 112 Seiten. Im Steifkarton M. 2.—. II. Teil: Individuelles Arbeitsrecht. IV, 122 Seiten. Im Steifkarton M. 2.—. Ein praktischer Unterricht für den Gebrauch des Arbeitsrechtes.

Arbeitsgerichte. IV, 102 Seiten. Im Steifkarton M. 2.—. Ein kurzer, übersichtlicher Leitfaden über das Wesen der Arbeitsgerichte.

Dr. Viktor Pöschl, o. Prof. a. d. Handels-Hochschule Mannheim

Farbwarenkunde nebst Grundlagen der Wiskte. VIII, 196 Seiten mit 32 Bildern im Text. Gebunden M. 7.20.

Stoffkunde. Einführung in die Warenkunde, insbesondere in die Chemikalienkunde. Mit 148 Bildern im Text. XVI, 457 Seiten. Gebunden M. 12.—.

Dr. Elisabeth Altmann-Gottfelner, o. Professor an der Handels-Hochschule Mannheim

Leitfaden durch die Sozialpolitik. 108 Seiten. Im Steifkarton M. 2.—. Eine Darstellung des augenblicklichen Standes der deutschen Sozialpolitik mit besonderer Berücksichtigung des Arbeitsverhältnisses.

Rothschilds

Taschenbuch für Kaufleute. Ein Lehr- und Nachschlagewerk der gesamten Handelswissenschaften in gemeinverständlicher Darstellung herausgegeben von Christian Edert. 1400 Seiten. In 2 Leinenbänden M. 32.—.

„Der Original-Rothschild ist das Standardwerk des Kaufmanns.“ Der Welthandel.

Verlangen Sie den ausführlichen Verlagskatalog!

G. A. Gloeckner,
Verlagsbuchhandlung in Leipzig

Die neuen Gesamtausgaben

für das Studium immer zu empfehlen,
unentbehrlich für die künftige Praxis!
Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit in der Anord-
nung, Zuverlässigkeit der Texte nach ihrem neue-
sten Stand verleihen den 3 neuen Gesamtausgaben
größte praktische Brauchbarkeit. Kein mühsames
Zusammensuchen der Gesetze, sondern das ge-
samte Material eines Rechtsgebiets in einem Bande
vereinigt. Von den Professoren bestens empfohlen
in der Praxis außerordentlich beliebt.

BGB mit Nebengesetzen von HOENIGER/CAHN

115 Gesetze und Verordnungen, nach dem System des
BGB eingeordnet. 1050 Seiten im großen Format
der „SDG“ (Band 124), 3. Auflage, in Leinen M. 15.—

HGB mit Nebengesetzen Von HOENIGER/CAHN

einschließl. Wechsel-, Scheck- und Wertpapierrecht,
Geld-, Bank- und Börsenrecht nebst Industriebelastung
und Versicherungsrecht.
130 Gesetze und Verordnungen, nach dem System des
HGB eingeordnet. 1075 Seiten im großen Format
der „SDG“ (Band 125), in Leinen M. 15.—

ZPO mit Nebengesetzen von VOLKMAR/HEINSHEIMER

50 Gesetze und Verordnungen 750 Seiten im großen
Format der „SDG“ (Band 63), 6. Aufl., in Leinen M. 8.—

Die kleinen, sehr preiswerten Textausgaben:

HOENIGER, Bürgerliches Gesetzbuch (mit Einleitung) M. 4.50
HACHENBURG HOENIGER, Handelsgesetzbuch (mit Einleit.) „ 4.—
VOLKMAR, Zivilprozessordnung „ 3.50

Verlangen Sie bitte in jeder Universitäts-Buchhandlung unser
„Verzeichnis der Textausgaben, Lehrbücher und Grundrisse“.

J. BENSHEIMER Rechts- und Staatswissenschaften
Mannheim / Berlin / Leipzig

Eine Ausgabe des Mannheimer Tageblatts

sagt nicht alles, kann nicht alles sagen, sagt aber vieles
von dem, was diese gerngelesene, gutaufgemachte Zeitung
ihren ständigen Lesern zu bieten weiß.

Es ist nicht nur der allgemeine Textteil mit
seinen vielseitigen Nachrichten, es sind zudem
die reichhaltigen Beilagen, die des Lesers
Interesse hervorrufen, ihm in aktueller anre-
gender Form Belehrung und Information
vermittelnd.



10 Pfg. die Ausgabe im Einzelverkauf,
2.50 Mk. der Monatsbezug!

Auch für Kleinanzeigen, Miegesuche usw. ist es der gegebene Vermittler.

Der Versuch wird Sie überzeugen!

Bücher zum Studium

der Betriebswissenschaft:

BUCERIUS W., Grundlagen der rationellen Betriebsführung mit besonderer
Berücksichtigung des Handwerks. III. 2. Aufl. Preis RM. 8.—

RÖSLE, K., Grundzüge der handwerklichen Selbstkostenberechnung.
2. Auflage. Preis RM. 6.—

Merkblätter der Frankfurter Gesellschaft für Konjunkturforschung. Wissensch.
Leitung Dr. E. Altschul. Heft 1: Einführung in die Konjunkturbeobachtung RM. 1.—
Heft 2/3: Berechnung und Ausschaltung von Saisonchwankungen RM. 1.80.

der Volkswirtschaft:

DIEHL-MOMBERT, Ausgewählte Lesestücke zum Studium der politischen
Ökonomie. 20 Bände zu je RM. 4.— oder R. 6.— in Leinen.

HONEGGER, Die volkswirtschaftlichen Gedankenströmungen, Systeme und
Theorien der Gegenwart. Leinen RM. 4.—

der Sozialwissenschaft:

Soziologische Lesestücke: I Band: Begriff der Gesellschaft in der allgemeinen
Soziologie. II. Band: Begriff der Gesellschaft in der deutschen Sozialphilosophie.
III. Band: Individuum und Gesellschaft. Jeder Band in Leinen RM. 4.—

WORMS, Die Soziologie. Wesen, Inhalt und Beziehung zu anderen Wissen-
schaften. RM. 4.—

ROSS, Das Buch der Gesellschaft. Grundlagen der Soziologie und Sozialreform.
RM. 20.—

ELLWOOD, Das seelische Leben der menschlichen Gesellschaft. Eine Ein-
führung in die psychologische Soziologie. RM. 12.—

WALTHER, A. Soziologie und Sozialwissenschaften in Amerika und ihre
Bedeutung für die Pädagogik. RM. 5.—

WEBER, ALFRED, Ideen zur Staats- und Kultursoziologie (Probleme der
Staats- und Kultursoziologie, Band I) RM. 6.20.

Für Kolleg, Seminar und Selbststudium!

VERLAG G. BRAUN IN KARLSRUHE

Die neueren Sprachen

Unterrichtswerke nach einheitlichen Grundsätzen
Herausgegeben von Professor Dr. C. Glauser

Französische Sprachlehre

von Professor Dr. C. Glauser, ord. Prof. an der Handels-Hochschule in Mannheim

Einführung in die französische Umgangssprache, 4. u. 5. Aufl., Preis geb. RM. 2.70

- I. Teil: Grundzüge der Laut-, Wort- u. Satzlehre, 3. u. 4. Aufl., Preis geb. RM. 5.—
- II. " Satzlehre, 2. Auflage " " " 2.40
- III. " Handelskorrespondenz, 2. Auflage " " " 2.70

Italienische Sprachlehre

Laut-, Wort- und Satzlehre der Umgangssprache
von Anton Burkard, Lektor an der Handelshochschule Mannheim

- I. Teil: Übungsbuch Preis geb. RM. 5.20
- II. " Grammatik " " RM. 4.20

Prüfungsstücke stehen zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

VERLAGSBUCHHANDLUNG
MORITZ SCHAUENBURG, LAHR (BADEN)

Jugendwerk Mannheim

G. m. b. H.

zur Förderung kath. Jugendbestrebungen

BUCH- UND KUNSTHANDLUNG

A 4, 6 (Alte Sternwarte)

und

K 1, 5a (Breite Strasse)



Beim Kauf größerer Werke erleichterte Zahlungsbedingungen

Büchereien und Archive in Mannheim und Ludwigshafen

Ein kurzgefaßtes Verzeichnis, das auch die wichtigsten Angaben über
die Handels-Hochschul-Bibliothek, das Wirtschaftsarchiv,
die Büchereien und Archive der Seminare und Institute
und über die Handelskammer-Bibliothek enthält, liegt auf in der

Hochschul-Bücherei, A 3, 6.

ALLE LEHRBÜCHER DER HANDELS-HOCHSCHULE



BUCHHANDLUNG
F. NEMNICH · MANNHEIM
Tel. 334 29 N 3,7

Studenten-Heim in E 5, 16

Speisesaal / Lese- und Rauchzimmer

Billiger Mittag- und Abendfisch

DEN GANZEN TAG GEÖFFNET